

50. Pgm. 4° s. IX/X; 534 Seiten mit vergoldeten Initialen und Titelseiten.

Quatuor evangelia (mit einem Prolog des Hieronymus, einigen Excerpten aus Beda und Augustin, den Canones des Eusebius zwischen Bogenstellungen und Commentar auf beiden Rändern. Derjenige zu Matthäus fängt p. 27 mit den Worten an: 'Jesus enim proprium nomen est adsumptae' etc.; der zu Marcus p. 169: 'Conferendum hoc evangelii Marci principium' etc.; zu Lucas p. 255: 'Hac sententia non solum Lucas et Marcus'; und zu Johannes p. 410: 'Quo verbo aperte ostenditur.'

Das 'Capitulare evangeliorum' p. 505—528 ist, laut Angabe des Micrologus cap. 25, von Hieronymus verfasst, wahrscheinlicher von einem seiner Zeitgenossen. Siehe zu Cod. 424.

51. Pgm. 2° min. (29¹/₂ u. 22¹/₂ C.) s. VIII; 268 Seiten in irischer Semiuncial.

Quatuor evangelia (in Lectionen oder kirchliche Vorleseabschnitte eingetheilt; Matthäus in 7, Marcus 3, Lucas 5, Johannes 6. Der Text stimmt zuweilen weder mit der Vulgata noch mit der Itala, meist aber mit letzterer; s. Greith Gesch. d. altir. Kirche S. 407).

S. 2 das Bild des Evangelisten Matthäus. S. 3: *Li Ber gener a ti onis Jh* (B eine grosse Initiale, das Uebrige irische Quadratschrift). S. 6: Reich ornamentirte Tafel. S. 7: 'Christi autem generatio sic erat' (Matth. I, 18 in irischer Quadratschrift mit Initiale). S. 78: Das Bild des heil. Marcus von kleinern Bildern und Verzierungen umgeben. S. 79 in irischer Qu. Schr. mit Initiale die Worte: *Ini tiu ev a n gel ii* (Initium evangelii) mit Randverzierung. S. 128 das Bild des h. Lucas und S. 129 der Anfang seines Evangeliums: *Q oni am qui*. S. 208: S. Johannes in einem bunten Rahmen und auf der folgenden Seite: *Inp r inci pio er at ver bum*. S. 266 die Kreuzigung. S. 267 das jüngste Gericht.

Dieser Codex, der erst im X. Jh. nach St. Gallen gekommen sein muss, wird im ältesten Stiftskatalog nicht erwähnt. Die Bilder der vier Evangelisten, die zwei Gemälde pag. 266 und 267 und die ornamentirten Seiten 6 und 7 sind facsimilirt in Zürch. Antiq. Mitth. VII Taf. 1—VI, IX und X, mit Erklärung F. Keller's S. 61—85; weniger gut bei C. P. Cooper Appendix ad Rymeri Foedera (London 1840) Tab. I—XII; die Seite 7 Cod. auch schon in Gerberts Iter Alemann. (Ed. 2) p. 105 Tab. IV. Vgl. jetzt dazu Rahn Gesch. I, p. 125—128 mit 3 Umrissen der Tafel p. 6; des Marcus p. 78 und der Kreuzigung p. 266. Von irischen Miniaturen überhaupt handelt das neue Prachtwerk J. O. Westwoods The